



<https://bulletin.vals-asla.ch> · e-ISSN: 2813-7973 · p-ISSN: 1023-2044

Oomen-Welke, I. (2002). Language Awareness im Deutschunterricht. *Bulletin suisse de linguistique appliquée*, 75(2), 51-54. <https://doi.org/10.5169/seals-978269>

This article is publish under a *Creative Commons Attribution 4.0 International* (CC BY):
<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>



© Ingelore Oomen-Welke, 2002

Language Awareness im Deutschunterricht

Ingelore OOMEN-WELKE

«Galileisches Sprachbewusstsein» nennt Bachtin (1979, 1986) die Bewusstseinsumwälzung, infolge derer die eigene Sprache einer Gemeinschaft nicht mehr als die einzig maßgebliche angesehen wird. Die eigene Sprache versteht sich als eine unter anderen, mit denen sie im Dialog steht. Dieser Wandel ist vergleichbar mit dem Wechsel vom geozentrischen zum heliozentrischen Weltbild, daher die Bezeichnung *galileisch*. Ein solches Sprachbewusstsein steht im Kontext vieler Verschiebungen der Wahrnehmung: vom Eigenen zum Anderen, vom Zentrum zur Peripherie, vom Monolog zum Dialog. Es geht mit der Bewusstheit von Heterogenität und Offenheit einher und billigt den anderen im Idealfall einen egalitären Status zu. Das «galileische Sprachbewusstsein» bringt nach Elizabeth Hentschel (Parys/ZA) für das neue Südafrika ein dialogisches Konzept der Sprachenvielfalt und des Sprachenlernens.

Die Metapher des Wechsels vom geo- zum heliozentrischen Weltbild begleitete auch unsere Sektion, in der unter dem Aspekt von *Language Awareness / Aufmerksamkeit auf und Bewusstheit für Sprachen* unterschiedliche Bereiche und Verfahren des Deutschlernens im Kontext anderer Sprachen diskutiert wurden. Die schriftlich vorliegenden Beiträge erscheinen in der Zeitschrift *INTERKULTURELL*. An dieser Stelle werden einige Thesen aus der Sektionsarbeit zusammengefasst:

- Im Unterricht Deutsch als Zweit- oder Fremdsprache greifen Teilnehmende ganz selbstverständlich auf ihre Erstsprache(n) und andere mitgebrachte Sprachen zurück; dies bestätigen die Erfahrungen von Lehrpersonen und Kursleitenden. Daher haben diese Sprachen ihren Platz in DaF und DaZ und sollen im Unterricht genutzt werden (Nassiba Achab, Priscilla Harris Brosig, Frankfurt a.M./D; Boguslawka Rolek, Sedziszow/PL).
- In vielen Ländern wird Deutsch als L3 nach Englisch als L2 unterrichtet und ein Großteil der DaZ- und DaF-Lernenden im deutschen Sprachraum hat bereits Englisch gelernt. In der Sektion wurden die mehrsprachige Situation einzelner Länder, verschiedene Sprachenreihenfolgen, aber auch sprachbiographische Aspekte vorgestellt. Dabei wurde gezeigt:

Language Awareness kann beides sein: Motivationsmittel und Erklärungshilfe (Klara Mester-Matra, Budaörs/HU; Renate Dübber, Haifa/IL; Tatjana Katskova, St. Petersburg/RUS).

- Eine Untersuchung von ca. 40 jungen erwachsenen DaF-Lernenden unterschiedlicher Herkunft in Freiburg i. Breisgau zeigt, inwieweit sich diese des vergleichenden Rückgriffs bewusst sind. Eine große Mehrheit vergleicht Deutsch mit der Erstsprache und umgekehrt die Erstsprache mit Deutsch, wodurch für die Lernenden nicht nur die Zielsprache Deutsch, sondern oft auch die Erstsprache durchsichtiger wird. Viele nehmen auch Vergleiche zwischen Deutsch und Englisch vor – mit ähnlichem Ergebnis. Lexikalische Vergleiche sind von Anfang an üblich, syntaktische werden eher von Fortgeschrittenen vorgenommen. Eine kleinere Gruppe hält Vergleiche zwischen Sprachen für verwirrend (Doris Wildenauer, Freiburg/D).
- In den Unterricht kann neben dem Sprachlernen als Sprachgebrauch das Erforschen und Experimentieren mit der Zielsprache eingebettet werden, und zwar so, dass der Sprachgebrauch beobachtet wird. Für die Beobachtung sind Hör- und Lesestrategien notwendig. Bei der Analyse des Beobachteten entwickeln die Lernenden im Dialog gemeinsam metasprachliche Erklärungen. Neben *Language Awareness* treten so *Task Awareness* und *Learning Awareness*, was auch als *Sprachlernbewusstheit* bezeichnet werden kann (Olga Esteve, Josep Borràs Mora, Barcelona/E).
- Für das Lernen von Wortschatz kann es hilfreich sein, auf die Etymologie und historische Semantik zurückzugreifen. Dabei wird klar, dass historische und kulturelle Prägungen im Wortschatz wirksam sind und dass Lexeme verschiedener Sprachen sich meist nur in etwa entsprechen (Natalia Gorbel, Petrosawodsk/RUS).
- DaZ- und DaF-Lehrpersonen haben insofern die Rolle von Übersetzern von Kulturen, als sie kulturelle Wissensvorräte erschließen und nutzbar machen. Gleichzeitig schützen sie die Lernenden vor Missverständnissen und lassen Sprachenverwandtschaft und Sprachenkontakt sichtbar werden, z.B. durch Aufmerksamkeit auf Lehn- und Fremdwörter (Sebastian K. Bemile, Accra/GH).
- Das Verstehen des Fremden hat Grenzen. Lernende müssen ihre eigene Wirklichkeit kennen (kennen lernen), dem Fremden können sie sich nur annähern. Lehrpersonen sollten die Fremdheiten z.B. in literarischen

Texten nicht ausräumen. Die gegenseitige Erschließung von Kulturen nach dem Tandem-Modell könnte helfen, eine hermeneutische Perspektive zu entwickeln (Antonio Regales, Valladolid/E).

- Um ein durchgängiges *Language Awareness*-Konzept für Deutsch als Zweitsprache und Deutsch als Fremdsprache zu etablieren, bedarf es unterstützender Materialien. Sie müssen Deutsch als lebensweltlich relevantes Unterrichtsfach darstellen sowie Objekt- und Metasprachliches verbinden. Umfangreiche Materialien liegen bereits vor. Beispiele wurden vorgestellt für die Sekundarstufe von Monika Budde (Hamburg/D), für die Grundschule von Inge Büchner (Hamburg/D; vgl. die Zeitschrift *Grundschule Sprachen*), für eine neue Lehrwerksgeneration ab der Grundstufe DaF von Virginia Gil Braojos (Madrid/E), Materialien aus dem *EVLANG*-Projekt von Dominique Macaire (Feucherolles/F) und aus *Tandem-International* von Jürgen Wolff (Donostia / San Sebastian/E).

Language Awareness-Konzepte fördern weltweit einen lebendigen Sprachunterricht.

Erwähnte Beiträge:

Achab, Nassiba / Harris Brosig, Priscilla: Mehrsprachigkeit im Unterricht.

Bemile, Sebastian K.: Der Deutschlehrer als Übersetzer von Kulturen.

Büchner, Inge: Materialien für die Grundschule

Budde, Monika: Sprachsensibilisierung: Eine Übertragung des Language Awareness-Konzepts auf den Deutschunterricht multikultureller Klassen der Sekundarstufe I.

Dübbert, Renate: Deutsch in Israel.

Esteve, Olga / Borràs Mora, Josep / Lúdia Vilaseca: Lernende als Sprachanalytiker: Zum Einsatz von metasprachlichen Reflexionen im kommunikativen Deutschunterricht.

Gil Braojos, Virginia: Die neue Lehrwerksgeneration - eine Überforderung für Lernende und Lehrende?

Gorbel, Natalia: Historische Semantik als Mittel des Language Awareness.

Hentschel, Elizabeth: Galileisches ‚Sprachbewusstsein‘ als ‚voilà‘-Moment im Sprachenlernen: Überlegungen über die Aktualität von Bachtins dialogischem Prinzip.

Katskova, Tatjana: Deutsch nach Englisch: Sprachvergleich beim Erwerb des Deutschen als zweite Fremdsprache.

Macaire, Dominique: Sprachaufmerksamkeit und Sprachbewusstsein in der Grundschule.

Mester-Matra, Klara: Zuerst Englisch dann Deutsch? Oder umgekehrt?

Regales, Antonio: Zum hermeneutischen Ansatz im Fremdsprachenunterricht und der Language Awareness.

Rolek, Boguslaw: Die Rolle der Lernerreflexion beim Fremdsprachenlernen.

Wildenauer, Doris: Sprachvergleich als Lernerstrategie erwachsener Deutschlernender – Ergebnisse einer Interviewstudie.

Wolff, Jürgen: Tandem-International

LITERATUR

Bachtin, Michail M. (1979): Zur Methodologie der Literaturwissenschaft. In: Gröbel, Rainer (Hg.): *Die Ästhetik des Wortes*. Frankfurt a.M.

Bachtin, Michail M. (1986): The problem of speech genres. In: Bachtin, Michail M.: *Speech genres and other late essays*. Translation of *Estetika slovesnogo tvorčestva* by Vern McGee. Austin: University of Texas Press.